Ministerium
für Soziales und Gesundheit
Mecklenburg-Vorpommern

Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern
Postfach, 19048 Schwerin

foodwatch e. V.
Herrn Thilo Bode
Brunnenstraße 181
10119 Berlin

bearbeitet von: Iwohn, Ralf
Telefon: (03 85) 5 88 - 93 12
E-Mail: Ralf.Iwohn@sm.mv-regierung.de
AZ: IX350
Schwerin, 30. Juni 2009

Auskunftsverlangen betreffend Uranbelastung von Trinkwasser
Ihr Schreiben vom 15.06.2009

Sehr geehrter Herr Bode, Sehr geehrter Herr Wolfschmidt,

EINGEGANGEN AM 02. JULI 2009

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu Frage1:
Von den betroffenen Wasserversorgern wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gesundheitsämtern entsprechende Maßnahmepläne erarbeitet. Dabei kamen folgende Möglichkeiten in Betracht:

- uranhaltige Brunnen stillzulegen, wenn dem Wasserversorger andere Brunnen zur Verfügung stehen, in denen die Urankonzentration < 10µg/l liegt,
- wenn keine entsprechenden Brunnen verfügbar sind, muss das Wasser aufbereitet werden, z. B. durch Ionenaustauscher,
- das Wasserwerk ist an ein anderes Wasserwerk anzuschließen.

Für den im Einzelfall gewählten Weg sind nähere Auskünfte direkt beim Wasserversorger oder dem zuständigen Gesundheitsamt zu erhalten.

Zu Frage 2:
Gemäß Trinkwasserverordnung wurde die Bevölkerung durch den Wasserversorger und das zuständige Gesundheitsamt informiert. Die Information wurde mit dem Ministerium für Soziales und Gesundheit und dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern abgestimmt.

Zu Frage 3 und 4:
Die Beprobung der Brunnen erfolgt in der Regel durch den Wasserversorger und in Einzelfällen durch das zuständige Gesundheitsamt. Die Messwerte sind dort verfüg- und abrufbar.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Ralf Iwohn